

General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend



Wochenblatt für den Magistrat zu Remberg
Amtsgericht und versch. Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich für Adholer M., durch Boten in Remberg M., in Reuden, Pölla, Lubitz, Akeritz, Gemmo und Gohls M. und durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die Einzelpläne Korpuszelle oder deren Raum 1/2 Pf., die 3geplante Kellamezelle: 1/2 Pf., Beilagen: 1/2 Pf. für das Hundert, ausschließlich Postgebühren. — Schluss der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr, größere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Monatlich für Adholer 1,25, frei Haus durch Boten 1,35, durch die Post 1,40 Mark.

Verleger: Pölla-Post 15, Postamtzelle 40 Remberg

Nr. 4

Remberg, Dienstag, den 10. Januar 1928

30 Jahre

Zimpfaufmeldung.

Zwecks Aufnahme in die Zimpfliste sind die im Jahre 1927 außerhalb geboren und hier zugezogenen Kinder bis spätestens 15. Januar in der Stadtdirektion anzumelden.

Remberg, den 7. Januar 1928
Die Polizeiverwaltung.

Zur Förderung des Frühgemüsebaues

sind Darlehen aus Reichs- und Landesmitteln zur Verfügung gestellt. Die Darlehen werden auf 10 Jahre gegeben, sind mit 4 v. H. zu verzinsen und vom 4. Jahre an in gleichmäßigen Raten zu tilgen.

Anträge auf Bewilligung von Darlehen werden bis 15. Januar an die Stadtdirektion erbeten.
Da der Frühgemüsebau sehr lohnend ist, ist seine weitere Ausdehnung nur zu empfehlen.

Remberg, den 9. Januar 1928.
Der Magistrat.

Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 9. Januar 1928.

* Wie wir hören, findet in Remberg jetzt wieder die zweimonatliche Poststellung (vormittags und nachmittags) statt.

* Die kirchliche Versammlung wird im Januar eine kirchliche Gemeindeversammlung vor, bei der über das kirchliche Leben berichtet werden soll. Diese Versammlung soll morgen Abend 8 Uhr im Bürgeraal stattfinden, nachdem sie im vorigen Jahre nicht stattfinden konnte. Herr Propst Meyer wird bei dieser Versammlung Bericht erstatten. Alle wohlberechtigten Männer und Frauen sind hierzu eingeladen.

* Die Halleische Stadtmision ist hier nicht fremd. Sie stellt sich jedes Jahr an der Spitze um Geben ein. Aber in dieser Woche will sie selbst zu uns kommen in Gestalt ihres Leiters, des Herrn Pastor Carl-Gale, der nicht nur über die Stadtmision berichten wird, sondern vor allem einen Lichtbildvortrag halten wird über das Thema: Wand an die Erde in 5 Jahren, bei dem er eigene Erlebnisse bringt. Auf diesen Vortrag sei auch an dieser Stelle empfehlend hingewiesen.

* Vom Amtsgesetz Remberg wird uns mitgeteilt, daß mit Ablauf des 29. Februar 1928 die nicht über einen Betrag in Reichsmarkung lautenden, sondern mit dem Aufdruck „RM“ versehenen „Goldmark“-Kassenmarken aller Werte und Gattungen (Reichs-, Provinz- und Notaratskassenmarken) außer Verkehr gesetzt werden. Bereits vom 1. Februar 1928 ab dürfen Marken dieser Art nicht mehr verkauft werden. Parteien, Rechtsanwälte und Notare können die in ihrem Geschäftsbereich befindlichen Kassenmarken mit dem Aufdruck „RM“ in der Zeit vom 1. März bis Ende März 1928 in den Geschäftsbereich der Reichsbank (nicht auch bei den sonstigen Markenverkäufern oder -vertretern) gegen Marken, die über Reichsmarkung lauten, austauschen.

* In Gießen hat sich unter dem Namen „Schlichte Eisenmappe“ ein Auswandererverein mit dem Ziel gegründet, in Paraguay in Südamerika eine Kolonie von Menschen zu leben zu lassen. Die Regierung des Reichs hat Paraguay schon angeht, und auf diesem Wege lassen sich die Verhältnisse aus dem einflussreichen Mitgliederbeiträgen sollen die Unternehmungen für Mitglieder erklärt werden. In Zukunft, wenn es der Reichsregierung erlaubt, sollen dann auch und auch die Mitglieder nach Paraguay auswandern, bis alle Mitglieder kostenlos herübergeführt sind. Der Verein beschäftigt auch, zunächst in Mitteldeutschland, später in ganz Deutschland, Ortsgruppen des Vereins zu bilden. Da die mit dem Auswanderungs- und Siedlungsunternehmens beschäftigten Personen keine hinreichende Gewähr für Durchführbarkeit des Planes bieten, kann eine Förderung der in Aussicht gestellten Bildung von Ortsgruppen nicht empfohlen werden.

* Galtische Fünftiger. Erst wenige Monate sind verstrichen seitdem die preussische Staatsmünze die neuen Reichsmarkungplattmünzen in den Verkehr brachte, und schon haben Fünftiger sich daran gemacht, sie nachzuahmen. Zum Glück ist ihnen dabei eine besondere Eigenschaft der echten Münze entgangen, die es dem Publikum und den Geschäftskreisen ermöglicht, die Falschmünze sofort als solche zu erkennen. Die echten „Fünftiger“ sind nämlich infolge der Herstellung aus reinem Metall magnetisch d. h. sie werden durch den Magnet angezogen. „Falsche Fünftiger“ verhalten es den Fünftiger das selbe Metall zu verwenden, da sie dann keinen Gewinn erzielen würden. Aus dem gleichen Grunde können sie auch das magnetische Eisen nicht gebrauchen. Sie müssen also zur Herstellung widerrechtliches Metall zum Beispiel Blei verwenden, auf das der Magnet keinen Einfluß ausüben kann. Mit Hilfe eines kleinen Magneten läßt sich also sofort feststellen, ob man ein echtes oder ein falsches Stück vor sich hat.

* Handpflege im Winter. Aufgebrungene Hände lassen sich vermeiden, wenn man sich beim Uebergehen von heißer Temperatur in kalte oder umgekehrt vor zu großer Feuchtigkeit hütet. Belästigt ist die Haut geföhrt, wenn man mit nassen Händen in einen kalten Raum oder ins Freie geht. Man soll sich die Zeit nehmen, vorher die Hände abzutrocknen und sich allmählich der mittleren Temperatur anzupassen. Kalte Hände düsten nur allmählich erwärmt werden und heiße Hände nur allmählich abgekühlt werden.

* Lehrgänge für Ostbau veranfaßt die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen am Freitag, den 20. Januar d. J. in Döberitz (Bode) im „Landhaus“ und am Donnerstag, den 2. Februar d. J. in Sangerhausen im „Reichlichen Hof“. Außer einer Reihe von Vorträgen mit Lichtbildern kommen auch Obstbaumriege zur Vorföhung. Den Teilnehmern wird Gelegenheit zu einer Aussprache über wichtige Tagesfragen im Ostbau geboten.

* Große Landwirtschaftliche Woche Berlin 1928. Die Große Berliner Landwirtschaftswoche beginnt diesmal schon am 29. Januar und endet am 4. Februar. Unter dem nicht weniger als 115 Sitzungen und Veranstaltungen, mit denen wir stets die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft die Föhung behauptet, bieten 17 öffentliche Veranstaltungen eine Fülle von Anregungen für den allgemeinen Fortschritt in der Landwirtschaftslehre. Sie setzen ein am Dienstag, den 31. Januar, mit der öffentlichen Veranstaltung zur Förderung der Landarbeit, in deren Zeichen der „Landarbeiterskongress“ steht, und schließen am diesem Tage mit einem anderen Spezialgibt, der öffentlichen Veranstaltung für Freunde der Feldberzeugung. Der Mittwoch bringt fünf Vorträge, die der Dünge-Abteilung, die öffentliche Veranstaltung zur Föhderung der Pflanzwirtschaft, in der auch die wichtige Frage der Feldwirtschaftslehre zeitgemäß behandelt wird, die Veranstaltung der Betriebs-Abteilung mit praktischen Beispielen der Selbsthilfe, der Obst- und Weinbau-Abteilung mit betriebswirtschaftlichen Sonderfragen, endlich die der Arbeitsgemeinschaft für Berufsbildung, welche die die praktischen Erfolge ihrer seit langjährigen Arbeit für die Einzelwirtschaft erläutert. Der Donnerstag bildet mit sechs Veranstaltungen einen Höhepunkt. Gemeinlich togen „Herde- und Kinderzucht-Abteilung“. Die Geräte-Abteilung bringt eine größere Zahl von Prüfungsberichten und eine Auseinandersetzung über das Prüfungsverfahren überhaupt. Freier togen auch am diesem Tage Schloßpark-Abteilung, Veranstaltung zur Föhung des Ländereigentums, Saatgut- und Kolonial-Abteilung. Eine Reihe der wichtigsten Abteilungen haben sich den Freitag vorbehalten: Ackerbau-Abteilung mit Verhandlungen über die Hofstange und die Stellung des Frühgemüsebauers, Tierzucht-Abteilung gemeinsam mit der Schweinezucht-Abteilung, Futter-Abteilung. Der Sonnabend beschließt die Tagung mit einem Vortrage der Hauptversammlung über Marktbeschattung und Betriebserfolg in der Landwirtschaft. Die anschließende Tagesordnung ist in Stück 1 der „Mitteilungen der D. L. G.“ enthalten, das durch die Hauptstelle der D. L. G., Berlin SW. 11, Defauer Straße 14, gern kostenlos zugestellt wird.

* Bitterfeld. (Ein neuer Industriestern in Anhalt.) Im südlichen Anhalt, in der Nähe Köthen und des benachbarten Bitterfelder Industriestrichs erhebt ein neuer Industriestern auf Grundlage der Braunkohle. Bei dem letzten Die Ostbau wird ein neues großes Schmelzwerk errichtet, 600-700 Arbeiter schaffen Tag und Nacht, um eine gewaltige Anlage zu schaffen, die wie bei Kama der Verkohlung der Kohle dienen soll. Die Braunkohle wird hier, wie es der letztere Fall ist, unterirdisch abgebaut, ein neues Verfahren, das sich aber lohnen wird, da in einer großen Mine zwischen Köthen, Aken, Dessau und Zeitz mächtige Braunkohlelager liegen.

* Deltisch, 5. Januar. Wegen Verzögerung gegen das Natur- und Gesundheitsgesetz hat sich hier ein Völkermörder aus Leipzig in verhaftet. Er hatte im Sommer vorigen Jahres wiederholt verdorbene Weibchen beim Schroden verwendet und dieses dann verkauft. Er wurde wegen seines unzureichenden Handelns zu 300 M. Geldstrafe verurteilt.

* Falkenberg (Bez. Halle), 5. Januar. Ein recht widerstandsfähiger Lippeleberbaum ist in einer der letzten kalten Nächte, in der die Temperatur bis auf unter 10 Grad sank, Quartier im Schloßpark bezogen, ohne Schaden zu nehmen. Der brave Mann, der auf Schnittweite nach Schnaps durfte, suchte am Abend die Herberge, um dort zu übernachten. Des ihn dort hin beschickene Weg verpöcht er in seinem Dafei und wanderte in den Schloßpark. Dort legte er sich hinter einen Busch, wertwürdiger Weise überland der Mann die kalte Nacht. Er legte sogar am anderen Morgen, nachdem er sich einen heißen Kaffee verpaßt hatte, seine Wanderung frohgemut fort.

* Ellenburg, 6. Januar. (Bild im Anhalt.) Durch die Güte auf der Landstraße stützte ein Gelspan einer hiesigen Firma. Es war mit Langholz beladen von Döberitz gekommen. Auf dem Vorderrad der Dübener Bahn stützte ein Pferd so, daß es über beide Schienen zu liegen kam. Bei jedem Brüche anzufahren, fiel es wieder zurück. Gleichzeitig war aber auch der Dübener Zug, der um diese Zeit die Strecke passiert und jeden Augenblick eintrafen mußte, angemeldet.

Aus den Vereinen.

Der Krieger- und Landwehr-Verein hielt am Mittwoch im Vereinslokal Hotel „Blauer Hahn“ seine diesjährige General-Versammlung ab, die sehr gut besucht war (75 Kameraden).

Der Vorsitzende, Kamerad Hugo Müller, begrüßte und begrüßte die Kameraden an der Schwelle des neuen Jahres. Auch dieser wurde geköhnt, die von uns geföhnten, und geöhrt durch Erheben von den Plätzen. Die beiden Rednerbeiträge — Vereins- und Sterbebeiträge — wurden bekannt gegeben und genehmigt. Der Stand der vorhandenen Guthaben ist ein recht guter zu nennen. Den beiden Rednerbeiträgen wurde Entfaltung erteilt. Der Vorsitzende erstattete daraufhin den Jahresbericht, welcher sich sehr interessant gestaltete und für manche Kameraden viel neues bot.

Die Verteilung an den monatlichen Versammlungen könnte teilweise besser sein und wird regelmäßiger Besuch empfohlen. Der Verein ist außer der Föhung seiner ständigen Vorstände auch weiterhin befreit, die geföhnten Ziele zu erreichen, zum Wohle des ganzen Volkes und Vaterlandes. Die Zahl der Mitglieder beträgt nach Ab- und Zugängen im Jahre 1927 am 1. Januar 1928 204 Kameraden.

Der Kriegerverband Meuselwitz besteht 25 Jahre und ist in den letzten Jahren an Reifeherkunft sehr gewachsen.

Von Interesse dürfte es auch für die Vereine sein, den Zusammenschluß der Landes-Kriegerverbände seit der Tagung in Ruhruppin zu erfahren. Derselbe beträgt 600 Vereine mit 118.000 Mitgliedern. Die Kriegerjugend hat 500 Gruppen und 30.000 Kameraden. Im Kriegerverband der Rb. und Ph. sind 400.000 Rb. und Ph. vereint. Dieser ist numerisch die größte Rb.- und Ph.-Organisation Deutschlands und dies dürfte ein glänzender Beweis dafür sein, daß der Reichskriegerbund mit seiner nach dem Freize jugend abwertenden Haltung richtig gehandelt hat. Wie sehen aus diesen Zahlen, daß sich die Arbeit auf den Gebieten der Jugendpflege und -Vorbereitung gelohnt hat. Kam. Meyer dankte im Namen der Kameraden dem 1. Vorsitzenden für seine aufopfernde Tätigkeit für das verdorrte Vereinsjahr.

Alle tagungsgemäß auszuföhrenden Vorstandsmittelglieder wurden bis auf 3 Kameraden wieder resp. neuernannt. Im laufenden Vereinsjahr werden alle monatlichen Versammlungen als Wanderversammlungen abgehalten. Sammelplätze für die Vereinsmitglieder bei Ausflügen, Begräbnissen usw. ist bei Kam. Günther, Hotel „Blauer Hahn“, Wehr als bisher, wollen alle Kameraden immer sehr, den Verein in seinen Beziehungen durch noch regere Teilnahme bei allen Veranstaltungen zu unterstützen. Mit einem Hoch auf unser Vaterland wurde die sehr belle Versammlung geschlossen.

Erst nachdem aus der nahen Sandgrube Sand herbeigeöhrt war, konnte das Pferd wieder auf die Weize gebracht werden. Lange nachdem der ziemlich kalte Regen vollständig über das Weizengruben war, passierte der inzwischen herausgelomene Zug die Stelle. Er brachte also mit der von hiesiger A. Lenten herbeigeöhnten roten Laterne nicht angehalten zu werden.

* Weisfeld. (Der Klopferstich im Weisfeldgebiet.) In Halle besitzt ein etwa 20 Jahre alter Mädchen den Perlenzweig nach Weisfeld. In Ammerbuch wurde sie von heutig-a Schmezzern befallen. Ein Arzt, der sich im Zuge befand, nach sie sich des Mädchens an und schon zwischen Lenna und Aorfeltha wurde ein gelundenes Knebelchen geboren, dessen Größe 1/2 bis in das Rollen der Händer wichtige. Die junge Mutter ähnte sich bereits in Weisfeld wieder lo kräftig, doch sie mit ihrem Knebel zu dem Vater gehen konnte, sie wurde aber in das Krankenhaus eingeliefert.

* Schwandorf, 5. Januar. Ein ungläubliches, aber doch wahres Geschichtchen hat sich hier zugezogen. Dem Krieger Dietrich war vor etwa 15 Jahren der Trauring beim Harten in die Handgrube gefallen und trotz vieler Mühen, nicht wieder gefunden worden. Der Arbeiter Boyde hatte (einerzeit dem Ding nach seinem Packtage geföhnt und untergeköhrt. Inzwischen haben Boyde und Boyde den Landbesitzer gemöhnt und niemand dachte mehr an das verlorene Schmück. Dieses Tage wurde nun auf den benachbarten Acker von dem Eisenbahner Wagner der Ring wieder gefunden. Er lag noch wie neu aus, war aber eingelangt. Der Besitzer war nicht wenig erfreut und erkannte, seinen Trauring nach so langer Zeit endlich wieder zu erhalten.

* Weimar. (Ein unglückliches Liebespaar.) Vor dem hiesigen Schwurgericht gab auch weisfeldiger Verhandlung ein Meinungsprozess zu Ende, dem die Öffentlichkeit wegen der Vorgänge, die dem Verfahren zugrunde lagen und wegen der Persönlichkeit der Angeklagten beiderseits Interesse entgegenbrachte. Zwischen dem 69 Jahre alten Weimarer Beamten Becker und der 26 Jahre alten Weimarer Weisfeld in Apolda hatten Beziehungen bestanden, die zu einem Rappellprozess gegen die Weisfelderschaft an Stollmeyer in Apolda führten. In diesem Prozess hat das unglückliche Liebespaar, das sich wesentlich einmal in der Schwurgerichtsaal, erbliche Aussagen gemacht, die in jeder Hinsicht falsch waren. Beide wollten die Schwurgerichtsaal sühnen und die beiden gegen alle Ermahnungen des Richters und alle Hinweise auf die schweren Folgen eines Meineides taub. Man mußte sie sich vor dem Schwurgericht verurteilen. In der Verhandlung verurteilte der alte Liebhaber mit allen Mitteln das Mädchen, das ein offenes Geheimnis abgelegt hat, aus ungläubliches hinguzuföhren, das Gericht aber verurteilte ihn wegen Meineides und Anstiftung dazu zu 2 Jahren Zuchthaus und die Schwurgerichtsaal Stollmeyer wegen der gleichen Delikte zu einjährig Jahren Zuchthaus, billigte dagegen dem Mädchen in weitgehendem Maße mildernde Umstände zu. Es erkannte auf neun Monate Gefängnis.

wenden. Die Fertigstellung wird etwa zwei Jahre in Anspruch nehmen.

Die zwölf Menschen getötet. Aus Nassau wird gemeldet: Während der Festtage vergnügten sich in Xring mehrere Männer auf der Donau mit Eschischen. Auf der gleichen Höhe liefen eine Reihe Kinder Schiffschiffe. Unbemert löste sich die Eisplatte und geriet in die Strömung des in seinem mittleren Teil eisfreien Flusses. Nur einem einzigen Mann gelang es, mit einem kühnen Sprung auf festes Ufer und ins Land zu kommen. Gegenüberwärtig löste er einen Raub und führt den bewußten den Brüdern nach. Nach einer halbstündigen Schredensfahrt erreichte er die Eisplatte und konnte sie langsam ans Land schieben. Er rettete zwölf Personen.

Wie Kinder im einjahren Haus verbrannt. Durch verschleierte Großfeuer wurde während des Wochenendes in England beträchtlicher Schaden angerichtet. In Barnsley brannte die Kornböfde vollständig ab. Der Schaden beträgt 100 000 Pfund. In Castleford in Yorkshire brannte eine Markthalle ab. Bei den Vögarbeiten wurden drei Feuerwehretzte verlost. Der Schaden beträgt hier gleichfalls 100 000 Pfund. In der Nähe von Huddersfield verbrannten in einem einsamen gelegenen Hause vier Kinder, während die Mutter mit schweren Brandwunden im Gesicht und an den Händen später von Nachbarn gefestabwendend im Schnee herumtrudelt gefunden wurde. In Hamilton wurde durch eine Gasexplosion ein zweistöckiges Gebäude vollständig zerstört. wodurch 89 Personen obdachlos geworden sind.

Wie Kinder ertranken. Durch zusammenbrechendes Eis auf kleineren Seen und Bächen sind in verschiedenen Gegenden rund um London sieben Kinder ertrunken.

In fünf Monaten 10 Frauen geheiratet. In Bridgeport (Connecticut) hat die Polizei einen gewissen Franz Weils wegen Bigamie verhaftet. Weils hat innerhalb fünf Monaten nicht weniger als fünf Frauen geheiratet. Er erklärte, er habe zu ihm noch 82 Antworten von Frauen, die bereit sind, ihn zu heiraten. Bei seiner Verhaftung haben mehrere seiner früheren Frauen den Wunsch geäußert, ihren Mann im Gefängnis besuchen zu dürfen.

27 Fische vor dem Ertrinken gerettet. Wie aus Moskau gemeldet wird, sind 27 der während des letzten Sturmes im Rapsischen Meer vermissten Fische lebend aufgefunden worden. Sie hatten sich in die menschlicheren Gegenden des Bosphorus-Kanals gerettet. Erst nach Eintreten von Windstille konnten Flugzeuge ihren Aufwandsfall feststellen und sie vor dem Ertrinken retten.

Platinium in Sierra Leone. Das Kolonialministerium gibt bekannt, daß in britischen Mandatsgebiet Sierra Leone Platin gefunden wurde. Die ersten geologischen Feststellungen gehen bereits auf das Jahr 1926 zurück. Neuere Untersuchungen haben ergeben, daß das platinhaltige Gebiet etwa 40 Quadratkilometer groß ist. Eine Prüfung der Funde hat ergeben, daß das Platin gegenüber dem im Ural und in Südafrika gefundenen sehr gut abschneidet.

Ein Peroneuzug in Südfrankreich entleert. In Nordborne entleerte ein Peroneuzug beim Überfahren einer Weiche. Dabei wurde ein dritteljähriger Weagenbrüter Kasse umgeworfen, während der Vollwagen aus dem Gleise brach. Eine zehn Personen wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Kurz nach dem Unglücksfall fuhr ein Güterzug, der nicht rechtzeitig zum Halten gebremst werden konnte, auf die Lokomotive des Peroneuzuges auf; Menschen kamen hierbei jedoch nicht zu Schaden.

Ein glücklicher Erfinder. Wie das „Neue Wiener Journal“ meldet, hatte sich der Schneidezehne Otto Braun in Weyer an der Eng in seiner freien Zeit mit dem Studium der Vergalung des Benzins bei Autos und Flugzeugen beschäftigt. Es gelang ihm, eine Erfindung zu machen, die auf eine Spritzenartige Benzinspritzung gegenüber dem jetzt üblichen Brennstoffstrahl hinausging. Diese braune Gase zehn Personen wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Kurz nach dem Unglücksfall fuhr ein Güterzug, der nicht rechtzeitig zum Halten gebremst werden konnte, auf die Lokomotive des Peroneuzuges auf; Menschen kamen hierbei jedoch nicht zu Schaden.

Wen Wölfe zerfleischt. In dem slowakischen Dorfe Marmaroz wurden seit den Weihnachtsfesttagen elf junge Mädchen vermisst, die an einem Vormittag gemein-

sam in ein Nachbardorf gegangen waren. Es wird jetzt bekannt, daß die Mädchen, als sie sich auf dem Heimwege befanden, von einem Rudel Wölfe angefallen worden sind. Alle elf Mädchen wurden von den Raubtieren, die der Hunger in die Wäse der menschlichen Befaulungen trieb, buchstäblich zerfressen.

Eine Kirche taucht aus dem Meere empor. Die Einwohner von Walton on the Haze erleben kürzlich das eigenartige Schauspiel, wie eine Kirche plötzlich aus dem Meere auftauchte. Diese Kirche wurde im Jahre 1798 vom Meere verschlungen. Die letzte Kirche ist drei Meilen von der früheren Standort der Kirche entfernt. Als nun eine besonders starke Ebbe war, sah ein Bewohner des Ortes plötzlich, wie die Umrisse der Kirche, deren Gemäuer mit Mädeln und Schlamm bedeckt war, aus dem Wasser auftauchten. Um Ufer verarmte sich sofort eine große Menschenmenge. Viele der Fischer liefen aus dem Meere auf die Ufer. Eine Anzahl Männer versuchte, über den Schlamm zur Kirche zu gelangen. Der Sand war jedoch so weich, und schließlich liegende die wiederersehende Frau, die die Kirche wieder verschwinden ließ, ihrem Bemühen ein Ende.

Fünf Personen von Wölfen zerissen. Wie aus Sewastopol gemeldet wird, ist eine Herde von Wölfen in die Dörfer auf der Halbinsel Krim eingedrungen. Vier Bauern und ein Kind wurden von den Wölfen zerissen. Auch der Schaden ist sehr groß. Die Sowjetregierung hat Truppen zur Bekämpfung der Wölfe ausgesandt. Die Halbinsel Krim hat schon seit fünfzehn Jahren keinen Wolf mehr gesehen.

Chetref in einer französischen Gemeinde. Die Gemeinde Nigant bei Lyon ist anscheinend von einer Ehe freit betroffen. Seit dem 25. April 1925 — also seit 32 Monaten — ist in dieser Gemeinde keine Ehe mehr geschlossen worden.

Eine Stadt wegen Schnee von Hungersnot bedroht. Nach Meldungen aus Moskau dauern die starken Schneefälle in Sowjetrußland immer noch an. In manchen Teilen Zentralrußlands herrschen seit Wochen über 30 Grad Kälte. Die Schneehöhe beträgt bis zu drei Meter. Die Stadt Nisinsk bei Moskau ist von allem Verkehr abgeschnitten, so daß eine Hungersnot droht.

Bereits 25 Opfer der Kälte in Amerika.

Schweres Eisenbahnunglück auf vereisten Schienen. Nach den letzten Meldungen aus New York ist die Zahl der Todesopfer infolge der neuen Kältewelle in Amerika auf 75 gestiegen.

In A t l a n t a sind bei einem Zugunglück, das auf den seit einigen Tagen herrschenden kalten Frost zurückzuführen wird, drei Personen getötet und zwölf verletzt worden. Die Aermotoren in New York sind von Unterfunktu fahenden Personen überlaufen; in den Straßen New Yorks sind mehrere Personen ertrunken.

London vom Wasser umgeben.

Nach der vollständigen Schneehöhe der letzten Tage sind alle kleineren Flüsse rings um London herum über ihre Ufer getreten, die in die Stadt und um den Ring von London herum fließen. Die Wasserstände sind in den Straßen New Yorks sind mehrere Personen ertrunken.

Das Jahr 1928 nach dem Hundertjährigen.

Der Regent des Jahres 1928 ist der Merkur, also jener Planet, der der Sonne am nächsten steht und der deshalb, weil er fast immer vom Sonnenlicht überstrahlt wird, nur sehr selten mit dem bloßen Auge wahrgenommen werden kann. Nach den von den alten Ägyptern durch lange Beobachtungen ermittelten und im Logarithmen durch hundertzehnjährigen Kalender gesammelten Erfahrungen gelten nun die Weltergebnisse als trocken und kalt und nur selten als feucht und, in diesem Sinne, ist es nun auch das Jahr 1928 nach dem Regeln der Alten anlassen. Der Januar soll mit Kälte beginnen, am 8. soll Schnee fallen, dann soll es bis zum 15. kalt sein, worauf wieder gelinder Schneefall folgt, der bis zum 23. in Regen übergeht. Von da ab soll bis zum Monatsende gelindes Wetter einlehen. Der Februar soll dann mit trübem

Wetter seinen Einzug halten, das bis zum 5. dauern soll. Dann folgen nach dem Hundertjährigen vom 9. bis 12. sehr kalte Tage, worauf, veranlaßt durch einen warmen Regen, am 13. Tauwetter eintritt, das bis zum 27. einer Regenperiode nach sich zieht, so daß die höchste Schneehöhe fallen soll. Von diesem Tage ab soll es dann kalt und windig sein, worauf Schnee und Frost folgen, deren Verdunstung auch der März bis zum 22. steht. Dann kommen bis zum 26. warme Regentage, welche eine fortschreitende Erwärmung mit sich bringen, doch soll der letzte Märztag wieder sehr kühl sein. Auch der April soll bis zur Mitte des Monats kalt und trocken sein, so daß am 16. und 17. die Gartengewächse ertrieren. Dann folgt bis zum Monatsende Erwärmung, die bis zum 5. Mai ansetzt. Hierauf wird es windig und rau, vom 8. bis 18. aber sehr trocken und warm während der letzten Tage des Monats warmer Regen fällt. Der Juni ist dann bis zum 8. schön, dann folgen zwei Regentage, die von Frühnebel abgelöst werden, worauf bis Ende Juni schönes Wetter einsetzt. Nach sehr großer Hitze ist der Juli vom 5. bis 19. regnerisch und darauf folgt bis zum Ende, doch sehr schon am 3. August Regen ein, der bis zum 12. ansetzt, worauf nach einem schönen Tage bis zum Monatsende veränderliches Wetter vorherrscht. Dagegen soll der September schön werden, indem nur am 5., 20. und 30. Regentage vorgelesen sind. Der Oktober beginnt dann wieder mit einer Regenperiode, die sich bis zum 14. hinzieht; der 15. und 16. sind schön. Dann folgt bis zum 24. abermals Regen, vom 25. bis 28. ist es schön und vom 29. bis 31. kühl und neblig. Bis zum 4. November sind schöne Tage zu erwarten, am 5. und 6. ist es stürmisch, der 7. und 8. sind regnerisch, dann wird es bis zum 16. schön, worauf bis zum 25. trübe und kalte Tage kommen, während das Monatsende Regen bringt. Im Monat Dezember ist dann die erste Hälfte trocken, die Tage vom 15. bis 23. bringen Kälte und Schneegestöber, dann folgen bis zum 29. trübe Tage mit häufigeren Schneefällen, während die letzten Tage des Jahres fast hell lohlen.

Gericthshalle.

8 Prozesse am Konnerstuch. Die kommunistische „Sächsische Arbeiterzeitung“ in Leipzig hatte vor einigen Monaten die Meldung verbreitet, daß Theresie Neumann in Konnerstuch uneheliche Mutter sei. Theresie stellte darauf gegen das Blatt Strafantrag, der aber von dem Leipziger politischen Staatsanwalt zurückgewiesen wurde. Hierauf legte Theresie Neumann eine neue Behauptung ein, die vom Richterhofamt in Regensburg unterfucht wurde. Nunmehr hat das Sächsische Justizministerium den Leipziger Staatsanwalt angewiesen, gegen die „Sächsische Arbeiterzeitung“ Klage wegen Verleumdung der Theresie Neumann zu erheben.

Kunst und Wissenschaft.

Nach in Moskau ein Zeitplanatorium. Die Sowjets der Stadt Moskau haben der Firma Carl Zeiss in Jena die Lieferung eines Zeitplanatoriums in Auftrag gegeben. Das Planatorium wird im Zentrum der Stadt Moskau in den ehemaligen Moskauer Zirkus eingebaut werden. Zu diesem Zweck wird in dem weiten Zirkusraum eine halbkugelförmige Projektionsfläche aus weißer Leinwand von 26 Meter Innendurchmesser errichtet. Der Projektionsraum bietet etwa 700 Besuchern Platz. Die Errichtung des Zeitplanatoriums in Moskau erfolgt im Mai dieses Jahres.

Vermischtes.

Rein Geld, nur Arbeit für Arbeitslose. Wie aus Stockholm gefächert wird, hat das Oberstaatsratamt den Beschluß der Stockholmer Stadtverordneten, an die Erwerbslosen Barunterstützungen zu gewähren, als ungesetzlich ausgehoben. Der Oberstaatsrat begründet dies damit, daß das Gesetz zwar den Städten weitgehende Vollmachten in der Armenpflege gibt, doch sei die Barunterstützung keineswegs geeignet, die Arbeitslosigkeit zu heben, soweit die Stadtverordneten Maßnahmen beschließen und dafür Gelder auszugeben beabsichtigen haben, stünde dem nichts im Wege, eine Bargeldunterstützung an Arbeitslose wäre jedoch nicht nur wirtschaftlich ein Unfug; es untergrabe auch in den Arbeitslosen und Arbeitsuchenden die gesamte Moral. — Der Oberstaatsrat nimmt in Schweden ungefahr den Rang ein wie in Preußen der Oberpräsident einer Provinz. Gegen seine Entscheidung steht nur noch der Weg der Beschwerde an die Regierung offen.

Mein alter Weder.

Mit der Zeit find wir gute Freunde geworden: mein alter Weder und ich. Anjungs fanden wir auf dem Kriegsfeld. Wenn er mit seiner nüchternen Sachlichkeit den Tag in Stunden und Minuten zerlegte, hatte ich wohl oft nicht über Lust, ihn einfach an die Wand zu werfen. Doch dann redete ich der lange Minutenzeiger und wuchs und wuchs und ragte mich entgegen, wie ein gebieterisch ausgebreiteter Zeigefinger, groß und schattighaft: der Vollstrecker von eines Geheimnisvollem Unergründlichem, alles Umhüllendem, im Geschehen und doch überall gegenwärtigem. Und der kleine, gedrungene Stundenzeiger rückte langsam, kaum merklich und drohend nach als unüberwindliche Kette; während das stets geschäftige Sekundenzeigerlein mich zu mahnen schien: halt-lo! halt-lo!

Vergleichen, ihm nicht bekommen zu können, drehe ich den Weder mit dem Zifferblatt zur Wand: nun mag er mal weinen und wehnen mir ist er aus den Augen... Umhüllt! Eindringlicher, sachlicher, geschäftiger als vorher mahnt der Herrliche, unbefriedliche Sekundenzeiger: weiter, halt-lo! weiter, halt-lo! — Und auf einmal — mitten hinein in den schönsten Gleichakt — stellt das Leuterkopf unerbitlich und fordernd, reicht mich aus dem verunkelnten Nichtstum, dem schillerndsten Traumgaulen. ... Unerbittlich und hart.

Dieses plötzliche Vorfall scheint meinem Weder angedoren. Daran ändert auch der lauber gedruckte Garantiechein nichts, welcher ihm in die Wiege gelegt ward. So schlichter und pünktlich er gehorcht, wenn ich zu irgend-einer Zeit ihm antrete, mich zu wehen — ebenbürtig ist er von keinem Rechte überzeugt, dies auch ohne Auftrag zur gemöhten Stunde tun zu dürfen. Da hilft kein Protestieren und Reparieren.

Ganz aus der Haftung konnte es mich bringen, wenn er plötzlich — so mitten in eine gedankenverlorene Stunde hinein — nüchtern und sachlich, scheinbar unbegründet, das Wort ergäht und nicht eher verstumme, als bis er seinen Auftrag für erledigt hielt; — — — allen Uhr-Lüchden zum Troste. ... bis — — — ich mich wohl oder übel darin lösen gelohnt.

Nun sind wir mit der Zeit gute Freunde geworden, mein alter Weder und ich. Anjungs fanden wir auf dem Kriegsfeld; nun mag er mal weinen und wehnen mir ist er aus den Augen... Umhüllt! Eindringlicher, sachlicher, geschäftiger als vorher mahnt der Herrliche, unbefriedliche Sekundenzeiger: weiter, halt-lo! weiter, halt-lo! — Und auf einmal — mitten hinein in den schönsten Gleichakt — stellt das Leuterkopf unerbitlich und fordernd, reicht mich aus dem verunkelnten Nichtstum, dem schillerndsten Traumgaulen. ... Unerbittlich und hart.

Dieses plötzliche Vorfall scheint meinem Weder angedoren. Daran ändert auch der lauber gedruckte Garantiechein nichts, welcher ihm in die Wiege gelegt ward. So schlichter und pünktlich er gehorcht, wenn ich zu irgend-einer Zeit ihm antrete, mich zu wehen — ebenbürtig ist er von keinem Rechte überzeugt, dies auch ohne Auftrag zur gemöhten Stunde tun zu dürfen. Da hilft kein Protestieren und Reparieren.

Ganz aus der Haftung konnte es mich bringen, wenn er plötzlich — so mitten in eine gedankenverlorene Stunde hinein — nüchtern und sachlich, scheinbar unbegründet, das Wort ergäht und nicht eher verstumme, als bis er seinen Auftrag für erledigt hielt; — — — allen Uhr-Lüchden zum Troste. ... bis — — — ich mich wohl oder übel darin lösen gelohnt.

lichen Gesprächen. — Und schließlich — er ist doch nur der Vollstrecker jenes unbewußten Eimos, das in der tiefsten Bedeutung des Wortes „territorial“ ist ...

Die Rettungsversuche an „S4“.

Der Vater des mit dem gerammten amerikanischen U-Bootes „S. 4“ untergegangenen Kommandanten Roy K. Jones hat gegen die Marinebehörde Anträge wegen fahrlässiger Handlung erhoben. Nach seinen Angaben soll die Rettungsaktion mit „grausamer Gleichgültigkeit“ betrieben worden sein.



Die Rettungsversuche für „S4“

Unter Bild zeigt einen der beiden Taucher im Begriff, in die eilige Hüt zu steigen, um Sauerstoff in das gesunkene Boot zu pumpten.

Mein

grosser Inventur-Ausverkauf

beginnt am 10. Januar

Bei dieser Gelegenheit kommen

grosse Posten Waren aller Art

ausserordentlich billig

zum Verkauf

Jeder sollte von dieser Gelegenheit Gebrauch machen.

Meine Schaufenster geben Ihnen den Beweis meiner Leistungsfähigkeit

Fernsprecher 273

Otto Wildau, Kemberg

heipzigerstraße 52

Manufaktur-, Putz- und Modewaren-Haus

Brennholz-Verkauf.

Mittwoch, den 19. Januar d. Js., vorm. 10 Uhr, sollen im Hotel zur „Weintraube“ in Gräfenhainichen vom Revier Thielshalde öffentlich meistbietend verkauft werden:

ca. 160 rm Buchen- u. Birkenknüppel I.-III. Kl.
ca. 60 rm Kieferknüppel I.-III. Kl.
17 fichtene Stangenhausen etwa 6 m lang

Das Holz liegt zumeist am Turm in der Nähe des Oberkopfes. Nähere Auskunft erteilt Herr Förster Köpß, Forsthaus Thielshalde. Schöna, den 4. Januar 1928.

Die Forstverwaltung.
G. Pölenz.

Der Jagdverteilungsplan

für das Jahr 1928 liegt für die Jagdinteressenten der Gemeinde Lobitz in meiner Wohnung vom Mittwoch, den 11. Januar bis Donnerstag, den 26. Januar 1928 öffentlich aus.

Der Jagdvorsteher. Kautlich

4. Magdeburger

Sallenbau-Lotterie

zur Förderung von Zuchtviehherstellungen.
Ziehung 16. und 17. Januar unwiderruflich.

- | | |
|---|---------------------|
| 1 Hauptgewinn: ein Auto | im Werte von 5000,— |
| 2 Zimmereinkaufswagen | „ „ 1500,— |
| 2 Gewinne: je 1 Motorrad oder Bäcktrieb | „ je 500,— |
| 2 „ je 1 Stadtbahn oder 1 Silberbesteck | „ je 250,— |
- und viele andere Gewinne

Auf Wunsch werden alle Gewinne mit 90% in barem Gelde ausgezahlt

Lospreis 1,20 Mk. (für Porto und Gewinnliste 30 Pfg. extra)

Zu haben bei: Richard Arnold, Kemberg

Prima junges fettes
Rindfleisch
frische Flecke

empfiehlt Richard Krausemann

Lohnender Verdienst
durch Einrichtung eines
Restergeschäftes
Lohn nicht nötig. Für Waren 200 bis 600 M. erforderlich. Off. unt. D C 7935 beidernd Rudolf Wöffe, Dresden

Offene Stellen

Stellenwechsel

Stellenvermittlung

für alle besseren weibl. Berufsarten i. Haus, Familie u. Schule (auch für männl. Berufe).

Die Anzeigen-Annahme für das bekannte Familienblatt

Daheim,

das über ganz Deutschland und angrenzende Gebiete stark verbreitet ist und Angebot und Nachfrage rasch und sicher zusammenführt, befindet sich in unserer

Geschäftsstelle Leipziger Straße Nr. 64/65.
Das Publikum hat nur nötig, die Stellen-Anzeigen (Angebote oder Gesuche), Penfions-Anmerkungen und Gesuche usw., bei uns abzugeben und die Gebühren (kein Aufschlag) zu entrichten. Die Expedition erfolgt prompt und vertraulich, ohne Spesen für den Besteller, dem wir damit jede weitere Mühe ersparen können.

Die Anzeigenpreise im Daheim sind im Vergleich zur großen Auflage niedrig und betragen gegenwärtig für die einpaltige Druckzeit (7 Silben) für Stellen-Angebote 90 Pfg., Stellen-Gesuche 70 Pfg., übrige keine Anzeigen Nr. 1, 10.—

Wir empfehlen, die Anzeigen möglichst frühzeitig auszugeben.

Die Geschäftsstelle des „General-Anzeiger“.

Zwei kleine Läuferschweine

zu verkaufen. Wo sagt die Geschäftsstelle d. Blattes

Eine Wiese und Acker

zu verpachten oder zu verkaufen
Zierfuss, Ateritz

Freim. Feuerwehr
Dienstag, den 10. Jan.,
abends punkt 7/8 Uhr
bei Kom. G. Richter
Übung

sowie Appell mit sämtlichen Aus-
rückungssachen. Anst. 1/9 Uhr

General-Versammlung

Geschehen aller Kameraden (auch der
passiva) ist dringend erwünscht

Der Oberbrandmeister

Januar

21

Sonnabend



Dachauer

Bauern-Kirmes

(Kostümfest)

im Schützenhaus

M-T-V Kemberg

Voranzeige

Club „Gemütlichkeit“

Lubitz

feiert am Sonntag, den

15. Januar sein diesjähriges

Winter-Bergnügen

bestehend aus

Konzert, Theater u. Ball

Anfang 7 Uhr

Der Vorstand

Dienstag, den 10. Januar, abends 8 Uhr im Bürgeraal

Kirchliche Gemeindeversammlung

mit Bericht des Herrn Pfost Meyer über das kirchliche Leben des

letzten Jahres.

Alle wohlberechtigten Männer und Frauen sind hierzu eingeladen.

Kemberg, den 9. Januar 1928

Der Gemeindefürsorge

Arnold, Kerner

Freitag, den 13. Januar, abends 8 Uhr

im Saale des Hotels „Blauer Hekt“

Bildbilder-Vortrag

des Herrn P. Krosch Juhl, Leiter der Stadtmission in Halle, über

Rund um die Erde in 5 Jahren

Dazu Vortrag über Bilder aus der Halleischen Stadtmission

Eintritt 50 Pfg. Kinder die Hälfte

Hierzu ladet herzlich ein

Forster Arnus

Empfehle
morgen Dienstag früh
eintreffend
frische grüne Heringe
frischen Schellfisch

Reinhold Hartmann

Morgen Dienstag ab 2 Uhr

frische Brezeln

Wittwoch empfehle

ff. Pfannkuchen

Spritzkuchen

Germann Busch

Jauchenfässer

Wannen Eimer

bei vorrätig

Willi Sirensh, Böttcherei

Burgstraße 25

Sämtliche
Schleifarbeiten
sowie Reparaturen und Renanfertigung von

Sieben aller Art

werden sauber und preiswert ausgeführt bei

Abolf Meth, Wittenberger Str. 24

Teppiche - Läufer ohne

Anzahlung in 10 Monatsraten lief.

Teppichhaus Agay & Glöck, Frankfurt

a. M. 1178. Schreiben Sie sofort.

Abreisskalender

Notizkalender

empfiehlt Rich. Arnold

Ein brauner Hund

angelassen. Gegen Erstattung der

Futter- und Zuchtionskosten abzugeben

Anhalter Straße 1



Voranzeige

Bauernabend mit Laubentfest

am Sonnabend, den 14. Januar in der goldenen Weintraube

Sonnabend, den 14. Januar feiert wie alljährlich der

Landwirtschaftliche Verein

von Kemberg und Umgegend

im Hotel Blauer Hekt sein

Stiftungsfest

bestehend aus

Konzert, Theater und Ball

wozu die Mitglieder mit ihren Damen und erwachsenen Angehörigen freundlichst eingeladen werden.

Anfang 7 1/2 Uhr

Der Vorstand